



Şeyh Muhammed Mehmet Adil El Kıbrıs-i Hazretleri'ne (k.s.) Ait Risaleler

IN AFRIKA KONVERTIEREN 20 000 ZUM ISLAM

Eûzübillâhimine's-şeytânî'r-racim. Bismillâbirrahmânirrahim.

Esselatü Vesselamü ala Rasulüina Muhammedun Seyyidel evvelin vel ahirin.

Destur Ya meşayihina Şeyh Abdullah Dağıstani, Şeyh Nazım el Hakkani destur.

Tarikatun es sobbet vel hayru fi cemiyya.

Die Tarikah beruht auf Konversation und in der Gemeinschaft liegt Segen.

Die Tarikah beruht auf Konversation und in der Gemeinschaft liegt Segen. Allah sei gelobt, wir können im Moment mit der Zustimmung und der Aufgabe, die uns unser Scheich gegeben hat, viele verschiedene Orte bereisen. Wir besuchen unsere geistigen Schüler in Afrika, damit sie uns sehen können, da sie selber nicht die Möglichkeit haben uns zu besuchen. Sie sollen nicht sagen: „Wir wollten sie sehen, doch sie kamen nicht.“. Scheich Efendi war bis zu seinem 80. Lebensjahr ständig auf Reisen. Als Scheich Nazim sie besucht hat, war es natürlich viel schöner. Wir danken Allah, dass durch den Segen unseres Scheichs die Gemeinschaften zufrieden sind mit uns. Sie spüren den spirituellen Beistand von Scheich Efendi. Zuletzt waren wir in Südafrika. MaschaAllah die geistigen Schüler in Südafrika erledigen auf Anweisung unseres Scheichs sehr schöne und gute Arbeiten.

Vor 14 Jahren an einem Abend im Oktober waren wir dort. Scheich Efendi begab sich einmal an ein gesegnetes Gebiet namens „Kebdayn“, wo sich sehr viele *Avliyas aufhalten. Die Europäer, Engländer und Holländer haben diese Avliyas dort ins Exil geschickt. Sie befinden sich am anderen Ende der Welt, weshalb es unmöglich ist zurückzukehren. Wir waren an einem Ort mit einer alten Geschichte. Die Menschen hier sagen, dass sie vor 300 Jahren oder in den 1700er Jahren aus Indonesien kamen, aber sicher ist dies nicht. Sie haben diese Menschen von diesem Ort hier her gebracht.

Scheich Yusuf und seine 49 Schüler haben sie dorthin gebracht. Die allererste Moschee hat dieser gesegnete Mensch errichtet. Ihr Wille war sehr stark. Für den Islam haben sie überall gekämpft. Wir glauben es gäbe nur in unserer Umgebung Muslime. Doch es gibt überall auf der Welt Gotteslästerei. Kontinuierlich haben sie für die Wahrheit gekämpft. Vor ein paar Monaten trafen wir in Tataristan und Baskurtistan ein. Dort haben die Menschen in allen Himmelsrichtungen gegen diese Lästerei gekämpft. Die Engländer errichteten Denkmäler für gesegnete Menschen. Als Denkmal haben sie eine Kanone errichtet. Unter dieser Kanone haben sie den Freund Gottes als „Hero“ versiegelt. „Hero“ bedeutet Held. Er hat gegen sie gekämpft und sie haben ihn gefasst. Mit ihm zusammen haben sie auch seine Gemeinschaft festgenommen und dahin geschickt.



Şeyh Muhammed Mehmet Adil El Kıbrıs-i Hazretleri'ne (k.s.) Ait Risaleler

Hinter allem ist eine Weisheit verborgen. Also war die Ankunft dieses Menschen ein Segen für den Islam und Muslimen in diesem Gebiet. Er war ein Mitglied der Tarikah, des Halveti- Ordens. Ich habe mich auch gewundert, weil ich nicht gedacht hätte, dass sich dort ein Halveti- Orden befindet. Also hatten die Osmanen ständigen Kontakt zu diesen Orten. Das Osmanische Reich lehrte im Glauben und gab auch militärischen Beistand. Diese Heiligen begaben sich in diese Orte und errichteten Moscheen und Grabstätten. Weiter unten gibt es auch noch Gebiete. Überall gibt es *Monumente von vielen verschiedenen Avliyas. Diese Menschen wurden als Arbeiter, als Sklaven hingebraht und verkauft. Dieser Elend dauerte 300 Jahre. Trotzallem blieben diese Menschen mit dem Beistand Allahs ihrer Religion treu und blieben Muslime. In diesen Regionen gibt es Avliyas, Scheichs, Glaubensschulen und Großscheichs. Sie verleugnen die Avliyas nicht, wie es zu Zeit so ist. Auch nicht die Propheten. Sie haben durch ihre Gebete die Religion ihrer Kinder bewahrt. Sie waren Kämpfer des Islams. Im Namen Allahs haben sie Cihat geführt. Ihre Gebete werden angenommen. „Wir haben sehr viel Elend erlebt, aber inschaAllah leben unsere Nachkommen weiterhin als Muslime!“ beteten sie. ALLAH erfüllte auch wirklich deren Gebete.

Als Scheich Efendi Hz. vor 14 Jahren dort war, signalisierte er mit seiner spirituellen Kraft. Er sagte: „Lass dieses einheimische Volk, die Schwarzen, den Islam beitreten. Seiet ihnen behilflich den wahren Glauben zu finden.“ Dies sagte er vor 14 Jahren. Zwar bejahten sie seine Wörter, doch erst vor 3 bis 4 Jahren fiel ihnen diese Sätze des Scheichs wieder ein. Sie taten 11 Jahre lang nichts. Doch im Moment tut sich etwas. Die Schwarzen leben in Containerhäusern. Die Armenrate ist hier hoch. Dreck, Krankheiten und Schlechtes findest du da. MaschaAllah sie wollen nun Dienste erweisen. MaschaAllah.

Seit drei Jahren sind nur in dieser Region (es gibt in diesem Land 5-6 Gebiete) 20.000 Schwarze zum Moslem geworden. Damals hatten wir Angst diese Gebiete zu besuchen. Doch jetzt waren wir da. Sie haben Moscheen gebaut und haben einen Imam, der spirituelles Licht ausstrahlt. Sie haben Schüler im Alter von 10 bis 15 Jahren. In diesem Ort haben wir das Mittaggebet zusammen verrichtet. Sie haben schöne Oden(spirituelle Gedichte) gesungen. Sie haben uns einen kleinen Jungen gezeigt, der neulich zum Islam konvertierte. Seine christliche Oma brachte ihn. Die Oma ist sehr glücklich darüber, dass ihr Enkelkind Moslem wurde. Der Islam ist etwas Wunderschönes. Die Anderen haben sowohl die Menschen versklavt, als auch ihre Religion gewechselt. Sie taten immer scheinheilig. Sie haben kein Hauch von Menschlichkeit. Sie tun so als hätte sie etwas getan. In keiner anderen Religion gibt es Barmherzigkeit wie im Islam, weil alle Religionen geändert wurden. Nach Lust und Laune haben sie Änderungen vorgenommen. Keine Religion, außer der Islam entspricht der Wahrheit. Aus diesem Grund existiert nur der Islam und die Religionen, die ihm



Şeyh Muhammed Mehmet Adil El Kıbrıs-i Hazretleri'ne (k.s.) Ait Risaleler

gegenüber stehen. Eine dritte Religion gibt es nicht. Was sagt man? Ungläubig. Deren Ungläubige und Gläubige sind gleich. Ein Moslem bringt Sauberkeit, Schönheit und Segen mit. Falls keine Muslime vorhanden sind, sondern Elend, so gibt es keinen Segen. Diese Männer wohnen im reichsten Gebiet der Welt. Doch überall herrscht Armut und Elend. Trotz so vielen Reichtümern besitzen sie nichts. Wieso? Es gibt keinen Segen. Sie klauen und bringen es an einen Ort, wo es dann auch kein Segen findet. Unbedeutend wie groß der Armut in den muslimischen Ländern ist, gibt es keine Menschen, die wegen Hunger sterben. Damals gab es Hungersnot in Europa. Sie verstehen dieses Geheimnis nicht. Dieses Geheimnis existiert in keiner anderen Religion. Verlangt Segen.

Auf unserer Rückkehr flogen wir nach Dubai, die reichste Stadt der Welt. Und dort sieht man die durch Allahs Weisheit, Häuser so hoch, dass man das Ende nicht sieht. Es gab mal einen, der sagte er komme nicht über die Runden. Er brauche 10.000 Dollar um richtig zu leben. Anschließend schaute ich die Arbeiter dort an. Die Inder, Pakistaner und Asiaten arbeiten an der Baustelle, an verschiedenen Stellen. Sie haben einen Monatsgehalt von 300 Dollar. Sie sorgen für ihre ganze Familie. Da sind mindestens eine Million ausländische Arbeiter. Wenn jeder einzelne täglich 10 Dollar verdient, also im Monat 300 Dollar, so können sie für ihre Familie sorgen. Ihr Verdienst beträgt 300 Dollar und MaschaAllah alles ist in Ordnung und sie können mit Segen weiterleben. Man sollte zufrieden und dankbar sein. Das Ego des Menschen wird niemals satt. Zufriedenheit reicht aus. Oft sehen wir, wie die Hände der Reichen zittern, sobald sie etwas abgeben müssen. Ein Armer kann das Zehnfache geben ohne seine Wimper zu zucken. Das ist ebenfalls eine Sache des Glaubens. Die Annahme, dass etwas weg ist, sobald man es gibt, bringt die Leute dazu nichts zu geben. Ihm könnte die Welt gehören, trotzdem würde er nichts abgeben.

Wir erzählten euch die Geschichte von einem Priester. In der Zeit des Propheten Jesus gab es einen Priester. Jesus schaut und sieht, dass dieser Mann in einer Höhle lebt. „Was machst du?“, fragte Jesus. „ALLAH gibt mir jeden Tag zwei Granatäpfel, um zu überleben.“ Jesus betrat die Höhle, die voll mit verfaulten Granatäpfel war. „Was hast du hier angestellt?“ fragte er. der Priester daraufhin: „Den einen esse ich und den anderen verstecke ich.“ Als Jesus fragte: „Doch wieso versteckst du einen dieser Granatäpfel?“ antwortete der Priester: „Was wenn ich am nächsten Tag keine bekomme?“ Allah gibt dir doch sowieso jeden Tag zwei. Aus dem Nichts gibt er dir. Der Glaube fehlt. Das ist der Glaube, wovon wir reden. Dieser Mann ist nichts Wert vor der Gegenwart Allahs. Allah Azze und Celle zeigte Jesus, dass dieser Mensch nutzlos ist. Er hat also kein Glaube. Aus dem Nichts bekommt er zwei Granatäpfel, aber er lässt sich von seinem Ego leiten, er fürchtet sich, ist geizig, isst diese nicht und legt sie bei Seite. Wenn er sie mit anderen geteilt hätte, wäre es in Ordnung, aber er behält sie für sich. Menschen sammeln und sammeln, weil sie befürchten es würde später Nichts kommen. Du hast für 500 Jahre



Şeyh Muhammed Mehmet Adil El Kıbrıs-i Hazretleri'ne (k.s.) Ait Risaleler

Ausreichendes gesammelt. Durch Abgeben verlierst du Nichts. Möge Allah uns vor unserem böswilligen Ego bewahren.

Scheich Efendi empfiehlt uns: Abgeben, sagt er! Das Geld besteht aus Papier, so schau es gar nicht an. Sobald er Geldscheine sah, bezeichnete er sie als Schmutz, gib weg, gib weg sagte er, wenn es kommt, gib weg. Das ist Wirtschaft. Die wahre Wirtschaft ist die Wirtschaft für das Jenseits. Jedes Bissen ist gezählt auf Erden. Keiner kann so viel essen wie zehn Leute zusammen. Der größte Vielfraß kann höchstens so viel essen wie drei Leute. Lebensmittel sind sowieso nicht allzu teuer. Teures wäre *Haram. Essen, das *Helal ist, fügt euch kein Schaden zu. Helal zu speisen ist sehr wichtig. Bringt eurer Familie, den Kindern weiterhin helal gewonnenes Essen. Helal verbirgt Segen in sich. Es gibt Schutz an unsere Kinder. Um vor all dem Unheil bewahrt zu werden, ist solches Essen von großer Bedeutung. Allah gibt uns Schutz vor Jedem und Allem, solange wir auf dies achten. Diese Menschen haben mit großem Leid und Kummer hier und da gearbeitet. Ihre Kinder beschwerten sich nicht MaschaAllah. Sie alle achten auf ihre Gebete. Sie pilgerten und waren in Mekka für die Umra. Es gibt viele Moscheen. Sie bauen Moscheen an Orten, wo die Schwarzen leben. Sie tun Gutes ohne Gegenleistung. Sie sind Vorbilder und Beispiele für uns.

Helal zu speisen ist ein wichtiges Thema. Allah soll uns vor Haram gewonnenes oder verbotene Lebensmittel bewahren. (Amin) Vor Sünden soll Allah uns fern halten. (Amin) Die Menschen die falsches Essen und somit sündigen, soll er Recht leiten. Überall auf der Welt gibt es Elend. Wir sind in der letzten Epoche der Welt. Daher ist es so. Das muss so sein, denn sonst gäbe es keinen Weltuntergang. Damit das passiert muss Mehdi (a.s.) kommen. InschaAllah kommt er und hebt diese Unruhen auf. Er wird Gerechtigkeit und Frieden mit sich bringen inschaAllah. Dies soll schnellstmöglich geschehen inschaAllah. InschaAllah können wir alle zusammen diese wunderschöne Zeit erleben. Möge Allah uns bewahren und uns mit seinen Gaben beehren.

Ve minAllahû Tevfik, El Fatiha

Konversation von Scheich Muhammed Mehmed Adil (k.s.)
Konversation vom 8. November 2014 /Konversation in Eyüp Sultan

*Helal- Nach dem Islam Erlaubtes

*Haram- Nach dem Islam Verbotenes